

Sach- und Arbeitsbericht 2023

Landesorganisation Evangelische Erwachsenenbildung (LAG-EEB) in NRW

Teil 1: Allgemein

1. Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung in NRW

Die beiden Geschäftsführerinnen arbeiten regelmäßig im Gesprächskreis mit. Antje Rösener als Sprecherin für die Weiterbildungseinrichtungen in Anderer Trägerschaft. Dr. Dagmar Herbrecht vertritt in besonderer Weise die Interessen der Ev. Erwachsenenbildung in NRW. Beide wurden in den Landesweiterbildungsbeirat berufen, um die LAG Ev. Erwachsenenbildung zu vertreten.

a) Weiterbildungskonferenz im Landtag NRW am 16.10.2023

Wie in den vergangenen Jahren organisierte der Gesprächskreis in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsausschuss des Landtages die Weiterbildungskonferenz des Landtages. In diesem Jahr begann die Konferenz mit einer Anhörung zum Thema Fachkräftegewinnung und -sicherung in der Weiterbildung. Antje Rösener war als Sachverständige für den Gesprächskreis geladen und konnte einen Überblick zum Thema geben. Dabei ging sie insbesondere auf die Lage der Weiterbildungseinrichtungen in Anderer Trägerschaft ein. Dagmar Herbrecht war als Sachverständige für die Evangelische Weiterbildung vor Ort. Sie konnte den Zusammenhang zwischen begrenzten Fördermitteln und der oftmals prekären Entlohnung der freiberuflich Mitarbeitenden darstellen und betonen, wie wichtig verlässliche Ausbildungsstrukturen für die Fachkräftegewinnung sind.

Der Fachvortrag von Prof. Dr. Thomas Strasser am Nachmittag hatte das Thema *Haltung bewahren, bitte. Warum es beim Thema KI und Weiterbildung mehr „um Mindset und weniger um Technokratie geht“*; im Anschluss fanden verschiedene Themenforen statt. Antje Rösener und Dagmar Herbrecht gehörten zur Vorbereitungsgruppe für die AG „KI als Herausforderung der Weiterbildung“.

b) Novelliertes WbG

Nach den ersten 1 ½ Jahren mit dem novellierten WbG zeigt sich, dass die Weiterentwicklung des Gesetzes ihren Zweck in weiten Teilen erfüllt. Wir machen gute Erfahrungen mit den neuen Themenbereichen BNE, kulturelle Bildung und Gesundheitsbildung. Die Umstellung auf die Förderung des Hauptberuflichen/-amtlichen Personals trägt zur weiteren Professionalisierung und Absicherung der Hauptamtlichkeit in diesem Arbeitsfeld bei. Die Festlegung der Vorbereitungs- und Konzeptionszeiten auf bis zu 20% begrüßen wir. Sie entspricht der Intention einer bürokratiearmen Umsetzung des Gesetzes.

Fragen ergeben sich weiterhin bei der Anwendung der neuen Instrumente zur Entwicklung und zur Etablierung neuer Zugänge.

Entwicklungspauschale

Maßnahmen zur Entwicklung neuer Zugänge sind vielfältig und stets mit der Entwicklung einer Einrichtung verknüpft. Das beginnt bei der Erschließung neuer Kanäle (Medien) für die Öffentlichkeitsarbeit, geht über die barrierearme Gestaltung des Anmelde-managements und hört bei der gezielten Fortbildung neu gewonnenen Personals noch nicht auf. Für diese und viele weitere Maßnahmen kann die Entwicklungspauschale derzeit nicht eingesetzt werden. Aktuell muss die Entwicklungspauschale für konkrete Bildungsmaßnahmen eingesetzt werden, die bisher in der Einrichtung noch nicht angeboten wurden. Damit wird sie als Doppelung zum Innovationsfonds aufgefasst. Ab 2024 müssen die geplanten Maßnahmen auch schon bei der Antragstellung beschrieben werden. Unterschiede liegen darin, dass die Maßnahmen ohne Kooperationspartner*innen durchgeführt werden können, dass sie zwar neu, aber nicht zwingend innovativ sein müssen, dass kein Eigenanteil erforderlich ist und dass bei der Beantragung keine Konkurrenz zu anderen Einrichtungen besteht.

Innovationsfonds

Eine Förderung aus dem Innovationsfonds kann jährlich für ein konkretes Bildungsprojekt beantragt werden. Die Förderung ist nur möglich, wenn ein Eigenanteil von 20% erbracht wird. Diese Mittel aufzubringen, wird auch in der LAG Ev. Erwachsenenbildung NRW zunehmend schwieriger. Trotzdem haben die beiden Einrichtungen der allgemeinen Weiterbildung sowie eine Familienbildungsstätte Interessensbekundungen für 2024 eingereicht. Die Auswahl der förderfähigen Projekte soll transparent erfolgen, die Auswahlkriterien sind veröffentlicht. Allerdings ist nicht deutlich, welche zusätzlichen Kriterien herangezogen werden, wenn die insgesamt beantragte Summe die verfügbaren Mittel deutlich übersteigt. Die beiden Anträge der Einrichtungen der allgemeinen Weiterbildung für 2024 wurden abgelehnt. Im Landesweiterbildungsbeirat, der beschließt, welche Projekte gefördert werden, wurde für die Antragstellung 2025 darum gebeten, die Entscheidungsfindung mittels eines Punktesystems transparenter zu machen.

2. Herausforderung Digitalisierung

Die rasante Entwicklung im Bereich der Digitalisierung bleibt eine dauerhafte Herausforderung. Im Jahr 2023 wurden mehrere Zertifikatskurse, Tages- und Halbtageskurse aufgesetzt, in denen u. a. didaktische Möglichkeiten für den digitalen Raum vorgestellt wurden und ausprobiert werden konnten. Seit November 2023 wenden wir uns in einer Qualifizierungsoffensive unterschiedlichen Aspekten des digitalen Arbeitens zu – u. a. der KI, ihrem Nutzen und ihren Grenzen. Hierbei werden auch ethische Fragestellungen berücksichtigt.

Insgesamt ist die Arbeit gekennzeichnet durch die Verstetigung des digital gestützten Lernens (u. a. auf der Bildungsplattform) und einer große Innovationsbereitschaft, immer wieder neue Tools und Themen zu erarbeiten und diese für alle fruchtbar zu machen.

Das eeb Nordrhein führt ein Innovationsprojekt durch, in dem ein methodisch-didaktisches Konzept sowie Unterrichtsmaterial für Kursleitungen erarbeitet wird. Die Materialien sollen Kursleitungen darin unterstützen, Teilnehmende - insbesondere Senior*innen und andere vulnerable Gruppen - für die Wahrnehmung alltäglicher Online-Angebote zu qualifizieren. Die Kursreihe wurde auf einem Fachtag am 20.11.2023 vorgestellt.

Das eeb Nordrhein hat 2023 in allen Einrichtungen und Zweigstellen mit Kufer SQL eine einheitliche Kursverwaltungssoftware eingeführt, über die ab 2024 die gesamte Planung und Auswertung abgebildet wird.

Die wöchentliche Digitalsprechstunde der Digitalbeauftragten wird weiterhin angeboten. Sie ist ein gutes Instrument der kollegialen Beratung, die durch regelmäßige Inputs zu neuen Entwicklungen gestützt wird.

Die Evaluation hat ergeben, dass die gemeinsame Bearbeitung dieses Arbeitsfeldes zielführend ist und verstetigt wird.

Jörg Neuhaus, Dagmar Herbrecht, Gesine Lübbers und Anna Heckmann engagieren sich weiterhin im „Steuerungskreis Digitalisierung“ des MKW. Der Steuerungskreis fungiert als Austausch und Beratungsforum für das Thema Digitalisierung in der gemeinwohlorientierten Weiterbildung NRW.

3. Herausforderung: Neue Zielgruppen

Die Diversität unserer Gesellschaft nimmt zu und damit die Herausforderung, verschiedene Zielgruppen mit unseren Bildungsangeboten zu erreichen. Das Haus für Familien Aachen konnte mit Mitteln aus dem Innovationsfonds das Projekt „NachhaltigkeitErleben“ durchführen. In diesem Projekt wird Familien in herausfordernden Lebenslagen die Möglichkeit gegeben, auf einem Bauernhof am Rande der Stadt Aachen die vielfältigen Bildungs-, Beratungs- und Begleitangebote der Evangelischen Familienbildung in der Natur zu erleben und zu erfahren.

In Dortmund ist an einem der zentralsten Knotenpunkte des ÖPNV, dem Dortmunder Hbf., mit täglich rd. 130.000 Besucher*innen im Rahmen einer Marketingoffensive Werbung für „Lebenslanges Lernen“ geschaltet worden. Ziel ist, Menschen und damit neue Zielgruppen in ihrem Lebensumfeld niederschwellig auf das Weiterbildungsangebot in NRW hinzuweisen und Begeisterung für neue Themen zu wecken.

4. Regionalkonferenz in der Bezirksregierung Düsseldorf und Arnsberg

Am 02.11.2023 fand die Regionalkonferenz Weiterbildung im Regierungsbezirk *Düsseldorf* im Plenarsaal der Bezirksregierung statt. Britta Bollmann, Gruppenleiterin im MKW, hat einen kurzen Bericht aus dem Ministerium gegeben. Mit einem Vortrag zu „Die Zukunft der Weiterbildung, Themen, Ressourcen, Marketing“ führte Dr. Peter Brandt (DIE) in das Schwerpunktthema ein, das anschließend in Arbeitsgruppen vertieft wurde. Die stellv. Leiterin des EEB Nordrhein Frauke Rohlfis arbeitet in dem Vorbereitungskreis für die Regionalkonferenzen mit.

Am 25. Oktober fand die Weiterbildungskonferenz des Regierungsbezirkes *Arnsberg* in Soest statt. Antje Rösener gehörte zur Vorbereitungsgruppe und moderierte die Veranstaltung. Das Thema „Resilienz“ stand im Zentrum. Aber es gab aus dem Plenum heraus auch Kritik an der Umsetzung des neuen WbG, insbesondere die Entwicklungspauschale betreffend.

5. Landesweiterbildungsbeirat

Der Landesweiterbildungsbeirat hat in diesem Jahr 2x präsentisch getagt. Die Evangelische Erwachsenenbildung wird in diesem Gremium durch die Geschäftsführerinnen Antje Rösener und Dr. Dagmar Herbrecht vertreten. Die Abstimmung mit der Vertreterin des Ev. Büros funktioniert in diesem Gremium und darüber hinaus reibungslos.

6. Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V.

Der stellv. Geschäftsführer des eEFB Westfalen und Lippe e.V. Jörg Neuhaus ist im Vorstand des Gütesiegelverbundes Weiterbildung e.V. vertreten. Als Referenzmodell für NRW kommt dem Gütesiegelverbund eine besondere Bedeutung zu. Ein anerkanntes und gültiges Qualitätszertifikat ist nach § 2 Absatz 3 des WbG- NRW notwendige Voraussetzung für die Förderung von WbG Einrichtungen in NRW.

Im Gütesiegelverbund findet aktuell eine Überprüfung der derzeitigen Qualitätsstandards statt. Hintergrund ist das reformierte WbG-NRW, die Veränderungen in der Bildungsarbeit auf Grund der Digitalisierung, die Anforderungen im Bereich Inklusion und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Hierzu hat es eine Befragung der Weiterbildungseinrichtungen in NRW zum Thema „Inklusive Bildung“ gegeben.

7. Arbeitskreis der Bildungsstätten und Akademien in NRW

Jörg Neuhaus ist Vorstandsmitglied im Arbeitskreis der Bildungsstätten und Akademien NRW (kurz: @ba). Im Förderjahr stand die Absicherung der Akademiearbeit im Fokus. Hierzu zählte die Option, Zugang zu den NRW-Mitteln zur Krisenbewältigung zu erhalten, um die gestiegenen Energiekosten für die Tagungshäuser im Rahmen eines Sofortprogramms erstattet zu bekommen. Darüber hinaus lag der Fokus darauf, dass die Bildungsstätten wie im WbG NRW vorgesehen, Fördermittel für Investitionskosten erhalten, hier insbesondere für den Bereich Barrierefreiheit, energetische Sanierung und Digitalisierung. Zu diesem Zweck gab es u.a. Gespräche mit der Ministerin Brandes sowie den Weiterbildungspolitischen Sprecher*innen aller demokratischen Landtagsfraktionen.

8. DEAE

Die Mitgliederversammlung fand in diesem Jahr in Bremen statt. Sie hat u.a. entschieden, nur noch die Fachgruppen "Familienbezogene Erwachsenenbildung" und "Bildung im Alter" fortzuführen. Zu allen anderen Themen sollen bei Bedarf Ad-hoc-Arbeitsgruppen gebildet werden.

Frauke Rohlf und Katrin Köster (Geschäftsführung eEFB) arbeiten in der Fachgruppe Familienbezogene Erwachsenenbildung mit. Im März 2023 hat die Fachgruppe, die sehr gut besuchte Online-Tagung „Familienleben im Stresstest“ durchgeführt. Frauke Rohlf hat einen der Workshops moderiert. Im September hat die Fachgruppe mit der Konzeptwerkstatt „Familien- und Arbeitsleben im Spagat“ wieder einen intensiven fachlichen Austausch in kleinerer Runde durchgeführt.

Antje Rösener hat nach mehr als 20 Jahren Mitarbeit im Vorstand (zuerst als Beisitzerin, die letzten 6 Jahre als Vorsitzende) aufgekündigt. Sie wurde auf der MV in Bremen herzlich verabschiedet.

9. Comenius-Institut der EKD

Antje Rösener behält ihren Sitz im Vorstand des Comenius-Institutes der EKD (für die DEAE) bis zum Ende der Legislatur im März 2025. Der Vorstand tagt 3x jährlich, inklusive einer präsentischen Mitgliederversammlung.

10. Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Jörg Neuhaus ist Mitglied der „AG – BNE“ des Gesprächskreises. Er gestaltet darüber in und für die gemeinwohlorientierte Weiterbildung in NRW das Thema Nachhaltigkeit mit – Durch die Entwicklung neuer Projektideen in gemeinsamer Trägerschaft mehrerer Einrichtungen soll versucht werden, das Thema weiter in der Fläche unseres Landes zu verankern.

Teil 2: Ziel- & Maßnahmenenerreichung

Teil A:

Implementierung des WbG und der damit verbundenen bildungspolitischen Ziele.

Ziel A.1: Der Antragsteller beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung und Implementierung des WbG NRW.

M1 (Maßnahme/Indikator): Der Antragsteller beschäftigt 2 Geschäftsführer*innen mit einem Stellenumfang von je 50% zzgl. Verwaltungssupport, um aktiv in verantwortungsvoller Form an der Implementierung, Evaluierung und Weiterentwicklung des WbG NRW mitzuwirken.

Mit der Beschäftigung von Frau Dr. Herbrecht und Frau Rösener wurde die Maßnahme umgesetzt.

M2: Der Antragsteller ist Mitglied im Gesprächskreis für Landesorganisationen und nimmt ca. 6 x jährlich mit zwei Personen an dessen Sitzungen teil.

Der Gesprächskreis hat am 30.01., 08.05., 07. - 08.08., 22.09. und 06.12.2024 getagt. Weitere Sitzungstermine in unterschiedlichen Konstellationen ergänzten die Sitzungen des GK.

M3: Der Antragsteller ist Mitglied in der „AG Bildung für Nachhaltige Entwicklung“, „AG Professionalisierung“ und „AG Kulturelle Bildung“ des Gesprächskreises für Landesorganisationen mit jeweils 2 x jährlich stattfindenden AG Sitzungen.

AG Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Wahrgenommene Termine durch Herrn Neuhaus 08.02.2024 / 15.02.2024 / 01.03.2024 / 27.03.2024 / 30.05.2024 / 18.12.2024

AG Professionalisierung: Hat nicht getagt

AG Kulturelle Bildung: Wahrgenommener Termin durch Frau Dr. Herbrecht am 23.01, danach hat die AG nicht mehr getagt.

M4: Der Antragsteller ist in den Vorbereitungsgruppen für die Regionalkonferenzen der Bezirksregierungen Düsseldorf und Arnsberg vertreten, sowie in der Weiterbildungskonferenz des Landtages. Er unterstützt aktiv die Bezirksregierungen und den Landtag bei der Umsetzung der Konferenzen.

Frau Rösener: Weiterbildungstag Ruhr, 25.10.2023

Frau Rohlf: Regionalkonferenz Düsseldorf, 02.11.2023

Frau Rösener, Frau Dr. Herbrecht: Weiterbildungskonferenz des Landtages NRW, 16.10.2023

M5: Der Antragsteller ist Mitglied des Landesweiterbildungsbeirates und nimmt mit zwei Vertreter*innen an dessen Sitzungen teil.

Der Landesweiterbildungsrat hat am 05.05.2023 und 08.09.2023 unter Beteiligung der beiden Vertreterinnen der LAG – EEB NRW getagt.

M6: Der Antragsteller beteiligt sich über Vorstandsarbeit beim Gütesiegelverbund Weiterbildung und dem Arbeitskreis Bildungsstätten und Akademien an der Implementierung, Evaluierung und Weiterentwicklung des WbG NRW.

Herr Neuhaus hat als gewähltes Vorstandsmitglied die Vorstandstermine und die dazugehörigen Aufgaben sowohl im Gütesiegelverbund als auch im Arbeitskreis der Bildungsstätten wahrgenommen.

Teil B:

Implementierung von digitalen Lernangeboten in der Weiterbildung und Modernisierung der Verbandsstrukturen.

Ziel B.1: Beschäftigten des Antragsstellers, weiteren Bildungseinrichtungen sowie neben- und freiberuflichen Lehrkräften werden fortlaufend bedarfsorientiert Schulungsangebote angeboten, um zielgruppenspezifische Fortbildungen nach dem Weiterbildungsgesetz NRW konzipieren und durchführen zu können.

M1: Der Antragsteller bietet 1 Zertifikatskurs für die Lernplattform Moodle mit geplant 12 TN an. Folgende Veranstaltung wurde zwei Mal angeboten: „Moodle: Attraktiv, vielseitig und zeitgemäß – Praxisorientierter Zertifikatskurs für Lehrende und pädagogische Mitarbeiter*innen“; 06.03. bis 09.03.2023 und 27.11. bis 30.11.2023

M2: Der Antragsteller bietet für die Durchführung von Hybridveranstaltungen 2 Schulungen mit geplant jeweils 12 TN an. Folgende Schulung wurde angeboten: „Mehr als nur „zugeschaltet“ – Hybride Veranstaltungsformate sicher moderieren“; 2 Onlinetermine (28. + 31.08.2023) plus 2 Präsenztermine (07. + 08.09.2023)

M3: Der Antragsteller bietet für die Nutzung von OER-Materialien 3 Schulungen mit insgesamt 32 TN Plätzen an.

Folgende Schulungen wurden angeboten:

1. „Es geht auch ohne Grauzone – Internet verwenden – Open Educational Resources (OER) für Einsteiger*innen“; 15.03.2023
2. „Wissen teilen = Wissen vermehren – wie freie Bildungsmaterialien (OER) entstehen und was dafür zu tun ist“; 13.09.2023
3. Die dritte Veranstaltung wurde aufgrund des geringen Interesses an dem Thema nicht mehr geplant. Stattdessen wurde eine Veranstaltung zum Thema KI geplant und durchgeführt: „Künstliche Intelligenz als kreative Partnerin – KI-Tools für Texte und Bilder in der redaktionellen Arbeit“; 08.11.2023

M4: Der Antragsteller bietet für die Erstellung von Handy-Videos 1 Schulung mit geplant 12 TN an. Folgende Schulung wurde angeboten: „Das Studio in der Hosentasche – Interviews, Slideshows und Trickfilme mit dem Smartphone produzieren“, 07.09.2023

M5: Der Antragsteller bietet für die Nutzung von Online Tools 5 Schulungen mit geplant 60 TN an. Folgende Schulungen wurden angeboten:

1. „Interaktivität – Teilnehmende motiviert beteiligen“, 24.01.2023

2. „Prezi, Shotcut, Canva – eine Einführung“; 22.02.2023
3. „Trello – das digitale Kanban-Board“; 14.03.2023
4. „Meistertask – digitales Projektmanagement mit Datenschutz“; 20.04.2023
5. „Miro – das vielseitige und Kreative unter den Whiteboards“; 13. 06.2023

M6: Der Antragsteller bietet 1 Schulung zum Einsatz von „H5P“, einer freien und quelloffenen Software zum Erstellen von interaktiven (Lern-)Inhalten für das Web mit geplant 12 TN an.

Folgende Schulung wurde angeboten: „Rätsel, Filme und digitale Szenarien – Interaktive E-Learning-Inhalte mühelos gestalten mit H5P“; 15.02.2023

M7: Der Antragsteller bietet 1 Seminar zum Thema Bürgerrechte im digitalen Zeitalter mit geplant 20 TN an.

Folgendes Seminar wurde angeboten: „Menschen- und Bürgerrechte im digitalen Zeitalter – Online-Vortrag und Diskussion“; 24.10.2023

M8: Der Antragsteller bietet den Beschäftigten wöchentlich eine frei zugängliche Sprechstunde als kollegiales Beratungsinstrument für digitale Lernangebote an. Insgesamt sind 35 Sprechstundentermine terminiert mit geplant 350 Teilnehmenden.

Das Angebot wurde mit 280 Teilnehmenden durchgeführt. Zu verschiedenen Themen wurden Impulse angeboten: z. B. Hybridveranstaltungen, Trello, Prezi, QR-Code, Moodle und andere Tools. Außerdem wurden die Teilnehmenden nach Themenwünschen gefragt, auf die u.a. spontan eingegangen wurde. Hieraus entwickelte sich zudem nachfolgendes Zusatz-Angebot:

„Wirkungsvolle Präsentationen mit PowerPoint erstellen – Online-Workshop“; 28.02.2023 + 07.03.2023

M9: Der Antragsteller unterstützt die berufliche (Weiter-) Qualifizierung seiner päd. Mitarbeitenden und seiner Verwaltungskräfte im Bereich des digitalen Lernens.

Die Maßnahme wurde durchgeführt. Es steht ein Fonds für die Bezuschussung der Mitarbeitende zur Verfügung.

Ziel B.2: Digitale Verwaltungsplattformen werden für die Erfordernisse des Berichtswesens NRW und des neuen WbG NRW vorgehalten. Sie werden dem Stand der Technik und den Erfordernissen kontinuierlich angepasst. Ziel ist es, eine effiziente Struktur unter dem Stichwort „papierlose Verwaltung“ passgenau zu entwickeln.

M1: Der Antragsteller beauftragt die Überprüfung der bestehenden Plattformen in Hinblick auf Funktionalität, Stand der Technik und schrittweiser Anpassung bzw. Umbau an die Erfordernisse

Folgende Schritte sind umgesetzt worden: Entwicklung, Programmierung und Einführung eines neuen online gestützten Rückmelde- und Nachweisverfahren auf der Verwaltungsplattform ebPlan. Die Projektschritte 3 + 4 „Anpassung des bestehenden Systems und Erneuerung Serverarchitektur“ werden im folgenden Jahr umgesetzt.

M2: Der Antragsteller löst Doppelstrukturen auf und bündelt die Strukturen der Zweigstellen im Bereich Nordrhein auf einer Plattform.

Alle Zweigstellen der Einrichtung der allg. Weiterbildung und die Familienbildungsstätten verfügen über eine Datenbank Kufer SQL. Die Implementierung wird 2024 fortgeführt.

M3: Der Antragsteller konzipiert die Verwaltungsplattform ebPlan für den Bereich Westfalen-Lippe neu. Er führt eine online gestütztes Nachweisverfahren für Bildungsveranstaltungen ein, passt das bestehende System der aktuellen Frontend-Architektur (Smartphone, Tablet, Desktop-Bildschirmformate, Responsive) an und erneuert seine Sicherheit- und Serverarchitektur.

Die Maßnahme wurde z.T. durchgeführt. Es konnten 2 von 4 Projektschritten umgesetzt werden: Entwicklung, Programmierung und Einführung eines neuen online gestützten Rückmelde- und Nachweisverfahren auf der Verwaltungsplattform ebPlan. Die Projektschritte 3 + 4 „Anpassung des bestehenden Systems und Erneuerung

Serverarchitektur“ werden im folgenden Jahr umgesetzt.

M4: Der Antragsteller beauftragt Auswertung und Bereitstellung der Leistungsdaten für das Berichtswesen NRW.

Die Maßnahme wurde durchgeführt.

Ziel B.3: Die technische Bildungsinfrastruktur, wie z.B. digitale Tools und eine Lernplattform, steht den Beschäftigten sowie neben- und freiberuflichen Lehrkräften zur Verfügung. Sie ist angepasst an die Bedürfnisse der Weiterbildung und den Verbandsstrukturen und wird fortlaufend an die Erfordernisse und aktuellen Entwicklungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen schrittweise und kontinuierlich ausgebaut und angepasst.

M1: Der Antragsteller beschäftigt 2 Studienleiter*innen zzgl. Verwaltungssupport, die mit einem zusätzlichen Gesamtstellenumfang von rd. 63 % für die Entwicklung der digitalen Bildungs-Infrastruktur incl. Qualifizierungen zuständig sind.

Die Maßnahme ist wie folgt umgesetzt worden: Frau Anna Heckmann (Düsseldorf/10 Std.); Frau Dr. Claudia Eliass (Düsseldorf/5 Std.) und Frau Gesine Lübbers (Dortmund/10 Std.) sind Digitalbeauftragte der LAG eeb-NRW.

M2: Der Antragsteller hält eine Moodle basierte Lernplattform und die Webinar-Software Edudip für die Durchführung von digitalen Bildungsangeboten vor.

Die Moodle basierte Lernplattform wird wie vorgesehen vorgehalten.

Edudip - die Maßnahme wurde mit einem anderen Anbieter umgesetzt:

Die Webinar Software Edudip wurde gekündigt, da deren Funktionen mittlerweile von anderen Systemen, die sich im Bestand des Antragstellers befinden (z.B. Zoom), mit den gleichen benötigten Funktionen bereitgestellt werden.

M3: Der Antragsteller entwickelt auf der Lernplattform einen Gastzugang für frei zugänglich öffentliche digitale Bildungsangebote. Geplant sind 3 frei zugängliche Bildungsangebote im Jahr 2023 einzustellen.

Das Angebot konnte wegen technischer Schwierigkeiten bei dem Anbieter für Moodle Workplace (noch) nicht umgesetzt werden.

M4: Der Antragsteller abonniert 13 datenschutzkonforme Lizenzen für das Videokonferenzsystem Zoom.

Die Maßnahme wurde umgesetzt.

M5: Der Antragsteller erwirbt eine Lizenz für die Kollaborationssoftware Padlet.

Auf Grund der Nachfrage wurden 3 Lizenzen erworben.

Ziel B.4: Kommunikation und Veröffentlichung von digitalen Lernangeboten werden ausgebaut.

M1: Der Antragsteller und 40% seiner regionalen Zweigstellen pflegen Social Media Accounts.

Die Maßnahme wurde umgesetzt.

Westfalen – Lippe (Gesamt 35 Regionalstellen)	Nordrhein (Gesamt 15 Zweigstellen)
Regionalstelle Siegen	Geschäfts- und Studienstelle eeb Nordrhein
Regionalstelle Hamm	Zweigstelle Sieg und Rhein
Regionalstelle Institut für Kirche und Gesellschaft	Zweigstelle Familienbildungsstätte Neuss
Regionalstelle Bochum	Zweigstelle Neues Evangelisches Forum Moers
Regionalstelle Paderborn	Zweigstelle Niederberg
Regionalstelle Internationales Bildungs- und Begegnungswerk, Dortmund	Zweigstelle Familien- und Erwachsenenbildungswerk Leverkusen
Regionalstelle Bildung Beratung Bethel, Bielefeld	Zweigstelle Haus für Familien Aachen

Regionalstelle AGORA, Castrop-Rauxel	
Regionalstelle Popakademie, Witten	
Regionalstelle Bibeldorf Rietberg	
Regionalstelle Blaues Kreuz in Westfalen, Bochum	
Regionalstelle Blaues Kreuz in Deutschland, Wuppertal	
Regionalstelle Frauenhilfe in Westfalen, Soest	
Regionalstelle Bielefeld	
Regionalstelle Münster	
Regionalstelle Lippische Landeskirche, Detmold	
Geschäfts- und Studienstelle eEFB	

Ziel B.5: Der Antragsteller berät aktiv die Digitalstrategie des Landes NRW und bringt sich in die Umsetzung verantwortlich mit ein.

M1: Der Antragsteller ist mit vier Personen im Steuerungskreis Digitalisierung in der Weiterbildung des MKW vertreten, der 2 x jährlich tagt. Er beteiligt sich aktiv an der Vorbereitung der Sitzungen und Umsetzung der Sitzungsergebnisse.

Frau Heckmann (Düsseldorf), Frau Herbrecht (Düsseldorf), Frau Lübbers (Dortmund) und Herr Neuhaus (Dortmund) haben die Aufgabe wahrgenommen. Termine des Steuerungskreises waren: 21.04.2023 und 20.12.2023.

Darüber hinaus nahmen die Vertreter*innen wechselseitig an mehreren den Terminen des „Meko LAB“ des Center for Advanced Internet Studies (CAIS) teil.

M2: Der Antragsteller ist in der AG Berichtswesen vertreten.

Frau Herbrecht nimmt diese Aufgabe wahr. Die AG ist allerdings 2023 nicht zusammengekommen.

Ziel B.6: Es werden gesellschaftspolitische Bildungsangebote entwickelt und durchgeführt, die die Ausweitung und Einsatz von Digitalität kritisch im Sinne der Verbraucherbildung begleiten.

M1: Der Antragsteller führt mit seinen Zweigstellen 15 Veranstaltungen durch, die thematisch dem Ziel entsprechen und erreicht 180 TN.

Die Maßnahme wurde wie folgt umgesetzt: 20 Veranstaltungen mit 371 geplanten Teilnehmenden und tatsächlich rund 252 Teilnehmenden.

	<u>Titel</u>	<u>Datum</u>	<u>Teilnehmende Geplant/Tatsächlich</u>
1	Computerclub Caldenhof für Senior*innen	06.01.2023	12/8
2	Das Smartphone: Fragen und Antworten	24.01.2023	12/0
3	Talk am Dienstag: Zeitung - zwischen Klicks und Verfassungsauftrag	07.02.2023	50/39
4	Digitale Bildung für Seniorinnen und Senioren	10.02.2023	15/17
5	Medienkompetenz: Messenger-Dienste, Facebook, Twitter & Co.	27.04.2023	25/0
6	Soziale Netzwerke	14.&15.6.2023	15/8
7	Online Banking	12.&13.7.2023	15/7
8	Digitale Bildung für Seniorinnen und Senioren	14.08.2023	15/12
9	Fake News, Propaganda & Verschwörungen: Die Rolle von Social Media in unserer Gesellschaft	22.08.2023	15/0
10	Stop Hate! Posten gegen Rassismus und Hate Speech in sozialen Netzwerken	10.09.2023	17/12
11	Wissen teilen = Wissen vermehren Wie freie Bildungsmaterialien (OER) entstehen	13.09.2023	15/0
12	"Leg doch mal dein Handy weg!" - vom Umgang mit Medien	19.10.2023	30/11

13	Von YouTube ins wirkliche Leben - Eine hybride Community entsteht	20.10.2023	40/82
14	Menschen- und Bürgerrechte im digitalen Zeitalter	24.10.2023	15/0
15	Geschlechtsspezifische Gewalt & Digitalisierung	02.11.2023	10/17
16	Geschlechtsspezifische Gewalt & Digitalisierung	03.11.2023	10/16
17	Künstliche Intelligenz als kreative Partnerin	08.11.2023	15/12
18	Datensicherheit	8.&9.11.2023	15/11
19	Stop Hate! Posten gegen Rassismus und Hate Speech in sozialen Netzwerken	11.11.2023	15/0
20	E-Training kompakt: Eine Orientierungshilfe für Einsteiger*innen	14.11.2023	15/0
21	Revolutionäre Entwicklungen durch Künstliche Intelligenz (KI)? Risiken und Nebenwirkungen von ChatGPT und Co.	15.11.2023	20/15

Teil C:

Erschließung neuer Zielgruppen, insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund sowie Ausbau von Angeboten für die Zielgruppe bis 35 Jahre.

Ziel C.1: Mit einer besonderen digitalen Marketingstrategie und der Präsenz an öffentlichen Orten wirbt der Antragsteller für Bildungsangebote und dem Nutzen des „Lebenslangen Lernens“ um neue Zielgruppen für die gemeinwohlorientierte Weiterbildung zu gewinnen.

M1: Der Antragsteller gestaltet mit externer professioneller Unterstützung eine Social Media Konzeption und setzt diese um.

Die Maßnahme wurde in Westfalen/Lippe mit der Firma Mediamoss GmbH (Dortmund/Stuttgart/Wien) umgesetzt.

M2: Der Antragsteller baut mit externer professioneller Unterstützung sein digitales Content Marketing aus. Er erprobt und implementiert ein Newsletter System für den Bereich Westfalen-Lippe.

Die Maßnahme wurde in Westfalen/Lippe mit der Firma Mediamoss GmbH umgesetzt.

M3: Der Antragsteller entwickelt und erprobt exemplarisch mit externer professioneller Unterstützung eine Präsenz im öffentlichen Raum z.B. durch digitale Plakatwerbung o.ä.

Die Maßnahme wurde in Westfalen/Lippe mit der Firma Mediamoss GmbH und Ambiente-TV Sale & Services GmbH (Hamburg) im Bereich Dortmunder HBF und des Dortmunder U-Bahn-Netz umgesetzt.

Ziel C.2: Mit besonderen zielgruppenspezifischen Bildungsangeboten, insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund und für jüngere Erwachsene bis 35 Jahre, werden neue Zielgruppen gewonnen.

M1: Der Antragsteller bietet 15 Bildungsangebote mit besonderem Zuschnitt auf neue Zielgruppen an und erreicht damit rd. 100 Teilnehmende.

Die Maßnahme wurde wie folgt umgesetzt: 14 Veranstaltungen mit 390 geplanten Teilnehmern und tatsächlich rund 387 Teilnehmenden.

	Titel	Datum	Teilnehmende
1	Café International	02.01.2023	20/11
2	Fahrradwerkstatt International - Hilfe zur Selbsthilfe	02.01.2023	10/15
3	"Betrifft ASYL" Internationaler Gesprächskreis für Männer und Frauen	04.01.2023	20/13
4	Gesprächsforum für Männer zu aktuellen Themen	16.01.2023	30/26
5	Gesprächsrunde mit Flüchtlingen aus Syrien, Pakistan und anderen	13.02.2023	20/4

	<u>Ländern</u>		
6	Vater-Kind-Tagung Kinder brauchen Väter ..	12.05.2023	80/39
7	Zwischenzeitlig. Ein Schnupperkurs für Nachwuchsautor*innen im Alter von 16 - 27 Jahren	18.06.2023	15/0
8	Väter in der Erziehung - ein erlebnispädagogisches Angebot für Väter und Kinder	17.06.2023	25/12
9	Café International	03.07.2023	20/202
10	Nähcafé ZickZack - Nachhaltigkeit interkulturell	06.07.2023	30/0
11	Gesprächsforum für Männer zu aktuellen Themen	17.07.2023	30/10
12	Internationales Café	22.07.2023	30/19
13	Leben im Wald - Natur und Erlebnis-Wochenende für Väter und Kinder	08.09.2023	20/20
14	Komm Papa, wir basteln eine Laterne	21.10.2023	40/16

M2: Der Antragsteller regionalisiert sein Angebot von Vater-Kind-Wochenenden und realisiert 10 Wochenendveranstaltungen mit 150 teilnehmenden Vätern.

Die Regionalisierung hat begonnen, allerdings gestaltet sich die Suche nach Kooperationspartnern schwierig. Die folgenden Angebote konnten durchgeführt werden:

	<u>Titel</u>	<u>Datum</u>	<u>Teilnehmende</u>
1	Die Welt ist voller Farben. Ein Wochenende für Väter und Kinder (EB Hilden)	28. – 30.04.2023	7 Väter 11 Kinder
2	Die Welt ist voller Farben. Ein Wochenende für Väter und Kinder (FBS Ratingen)	25. – 27.08.2023	15 Väter 23 Kinder
3	Die Welt ist voller Farben. Ein Wochenende für Väter und Kinder (HdF Krefeld)	15. – 17.09.2023	12 Väter Kinder
4	Die Welt ist voller Farben. Ein Wochenende für Väter und Kinder (Febw Leverkusen)	29.09. – 01.10.2023	12 Väter circa 15 Kinder

Ziel C.3: Mit deutsch-migrantisch geprägten Organisationen werden die Kooperationsbeziehungen intensiviert. Ziel ist das Empowerment der Partnerorganisationen und die Durchführung gemeinsamer Bildungsveranstaltungen, um neue Zielgruppen und Partner für die gemeinwohlorientierte Bildungsarbeit zu gewinnen.

M1: Mit Hilfe der NRW-Entwicklungspauschale bzw. Innovationsfonds sollen Mittel für zusätzliche Aktivitäten in diesem Bereich gewonnen werden.

Die Maßnahme wurde in Westfalen/Lippe mit Hilfe der Entwicklungspauschale und dem Verein „Dortmunder Kulturfreunde e.V.“ umgesetzt. Es wurde ein zusätzliches Bildungsprogramm mit dem Partner „Dortmunder Kulturfreunde“ entwickelt und herausgegeben.

Dortmund/Düsseldorf den 21.06.2024